

Jahresrede 2026

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN „Bergsitzung“

Lieber Herr Bürgermeister Hugger,
Liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat,
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung
und alle, die heute hier den Weg auf den Berg gefunden haben

Ich darf Sie Alle herzlich begrüßen und Ihnen ein gutes,
erfolgreiches und vor allem, gesundes neues Jahr wünschen.

Das vergangene Jahr war – wie soll man sagen – ein sehr bewegtes Jahr.
Alles wurde gefühlt teurer und gleichzeitig die Kassen leerer,
dennoch verging das Jahr wie im Flug.

Nachdem Ende 2024 auf Bundesebene die Ampel zerbrach und eine neue Regierung im Frühjahr
die Arbeit aufnahm, dachten viele, jetzt wird alles besser. Doch trotz eines gigantischen
Sondervermögens - ein schönes Unwort für neue Schulden - kam bald die Ernüchterung.

Denn das, was als einmaliger Kraftakt gedacht war, entpuppte sich als Pflaster auf einer großen
strukturellen Wunde, welche vielen seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten da ist.
Die Infrastruktur ist marode, die Wirtschaft schwächelt weiterhin, die Preise steigen und die
kommunalen Kassen werden zunehmend leerer.

Immer mehr Vorgaben von Landes- und Bundesebene belasten uns Kommunen zunehmend.
Ob Brücken, Straßen, Schulen, Kitas, Schwimmbäder, Ordnung, Klimaschutz – allesamt
Aufgaben, alles davon wichtig, aber alles wird leider auch laufend teurer.

Unser Land Baden-Württemberg, hat dies offensichtlich erkannt und so ist es erfreulich, dass die
grünschwarze Landesregierung ein Teil des Geldes vom Sondervermögen direkt an die
Kommunen weitergibt. Spaichingen erhält da ca. 8 Millionen. Das hilft ein wenig weiter.

Rückblickend auf Spaichingen haben wir dennoch viel bewegt.
Das Projekt „Bezahlbarer Wohnraum“ im Franziskusweg wurde gebaut.
Im November war Richtfest. Hier entstehen lange geplant, nun auf Initiative der Stadt dringend
benötigte bezahlbare Wohnungen, welche im Jahr 2026 bezogen werden können. Davon
brauchen noch mehr!



Foto: Kurt Glückler, Spaichinger Woche Nr. 4/2026

Ein weiterer wichtiger Abschnitt der Primrenaturierung zwischen Primtalcenter und Robert-Koch-Straße wurde umgesetzt. Dies freut uns sehr, denn es wurden zugleich Umweltschutz und Aufenthaltsqualität sehr deutlich verbessert. Hier können sich unsere Bürgerinnen und Bürger auf ein schönes Kleinod freuen.

Ein Dank gebührt auch Ihnen Herr Bürgermeister Hugger und fraktionsübergreifend allen Mitgliedern des Kreistages, die sich für den Erhalt und Ausbau unseres Gesundheitszentrums einsetzen. Mit der gerade im Bau befindlichen Energiezentrale sieht man, dass hier ein Standort mit Zukunft ist. Für Spaichingen und die Umlandgemeinden ist dieses Gesundheitszentrum sehr wichtig. Deshalb, trotz aller Herausforderungen, Bitte dranbleiben!

Unser Primtalsommer im Juli war über drei Wochenenden wieder ein gelungenes Event. Viele Gruppen und Vereine boten ein umfangreiches, vielseitiges Programm.

Der Primtalsommer ist inzwischen ein fester Bestandteil des Spaichinger Sommers und erfreut sich sehr großer Beliebtheit.

Dies alles wäre ohne das große Engagement der Verwaltung und dem Team um Thomas Heinemann so nicht möglich. Vielen Dank für Eueren Einsatz.

Primel der Treff, hat sich etabliert. Die Primel ist inzwischen wichtiger Teil des sozialen und kulturellen Lebens in Spaichingen geworden. Regelmäßige Öffnungszeiten mit Möglichkeiten der Begegnung, oder einfach nur um einen leckeren Kaffee zu trinken.

Aber auch viele Angebote aus verschiedensten Bereichen werden geboten. Einfach klasse, wie dieses Gemeinschaftsprojekt, welches zu je einem Drittel von Stadt und den beiden Kirchen getragen wird, sich entwickelt hat. Unterhalten und betrieben wird das Ganze fast ausschließlich von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Vielen Dank auch an dieser Stelle.

Der Bauhof platzt aus allen Nähten, seit Jahren arbeitet man sehr beengt.

Hier begrüßen wir, dass es mit dem Ankauf und Umbau des ehemaligen WLZ-Geländes nun möglich ist, die dringend benötigte Erweiterung zu realisieren.

Auch die VHS, das Rathaus mit Bürgerbüro und die Stadtbücherei brauchen mehr Platz.

Wir hoffen, dass hier im Jahr 2026 die geplanten Veränderungen angegangen werden können, damit wir für unsere Bevölkerung als Stadt noch attraktiver werden.

Apropos Attraktivität...

Unser schönes Freibad durfte im Sommer wieder viele Besucher begrüßen.

Doch leider gab es immer wieder Badegäste, welche sich nicht entsprechend benehmen konnten. Es ist schon traurig, wenn einige Wenige so provokant und störend auftreten, dass der Einsatz von Security notwendig wird. Hier appellieren wir für ein friedliches und respektvolles Miteinander und hoffen, dass dies zukünftig besser wird.

Das Thema Benehmen und Ordnung war auch an anderer Stelle immer wieder präsent.

Glascontainer, die sahen teilweise aus wie Tatorte.

Kleidercontainer, die mehr Kleider neben sich tragen als in sich.

Und Müll, der oft neben dem dafür vorgesehenen Mülleimer lag, oder einfach irgendwo in der Landschaft.

Hier geht es nicht nur um den Müll, sondern es ist auch eine Frage von Respekt, Zusammenleben und Verantwortung. Wir sagen klar: Jede und Jeder hat die Pflicht sich entsprechend zu benehmen. Freiheit funktioniert nur mit gegenseitigem Respekt und Rücksicht.

Und „öffentliche“ heißt nicht bedingungs – und herrenlos.

In diesem Zusammenhang ist die „Spaichinger Kehrwoche“ sehr lobend zu erwähnen. Diese jährliche Müllsammelaktion der Bürgerstiftung ist eine großartige Gemeinschaftsaktion mit und für unsere Stadt. Lieben Dank dafür.

Unsere Vereine hier in Spaichingen sind spitze und erfreuen sich vieler Mitglieder. Vor allem die Sportvereine, TV und SVS gehören zu den größten und Aktivsten im weiten Umkreis.

Hierfür müssen wir als Stadt auch entsprechende Trainingsmöglichkeiten bereitstellen.

Sei dies, dass der verschlissene Kunstrasenplatz erneuert wird. Oder, dass man sich Gedanken machen muss über eine weitere Sporthalle, da die Kapazitäten der vorhandenen Hallen, nicht mehr ausreichen.

Um die gesetzlich vorgeschriebene Ganztagesbetreuung umsetzen zu können müssen wird auch dringend den Anbau der Schillerschule vorantreiben.

Es stehen aber auch Straßen - und Brückensanierungen an. Die bereits angesprochene Erweiterung von Bauhof, Bücherei und Rathausbüros.

Beim neuen Baugebiet Hochsteig-Tal kommen mit der Erschließung erhebliche Kosten auf die Stadt zu. Die Kinderbetreuung in unseren Kindergärten wird auch immer kostenintensiver und komplexer....

All dies ist nicht einfach um zu setzen. Und dann wäre ist da ja noch der Umweltschutz und Klimaschutz. Was aus unserer Sicht „Menschenschutz“ ist.

Wir begrüßen ausdrücklich den voranschreitenden Ausbau von Radwegen und der Photovoltaik in unserer Kommune. Radwege und auch deren Kennzeichnung auf den Straßen, erhöhen deutlich die Sicherheit von Radfahrern, vor Allem von unseren Kindern und Jugendlichen.

Mehr Dächer mit Sonnenenergie, ist weniger Abhängigkeit, gleich mehr Zukunft, bedeutet langfristig auch weniger Kosten und mehr Geld in unserer Stadtkasse.

Unser Wunsch als Grüne ist klar:

Bitte nicht nachlassen. Lieber beschleunigen. Denn jeder neue Radweg, jede neue PV-Anlage ist ein kleines Stück zukünftige Freiheit, da mehr Sicherheit und weniger Kosten.

Auch die angedachten Windräder auf dem Zundelberg, sind aus unserer Sicht eine gute Investition. Man mag über die Optik der Windräder geteilter Meinung sein.

Aber seien wir mal ehrlich was ist uns wichtiger? Eine scheinbar unberührte Landschaft?

Oder nachhaltige, regionale und klimafreundliche Energieerzeugung vor Ort.

Die uns zusätzlich erhebliche jährliche Einnahmen im fünf - wenn nicht gar sechs - stelligen Bereich bringt?

Wir sehen hier eindeutig Vorteile für einen Windpark!

Der Blick nach vorne zeigt: Das Jahr 2026 wird sicher kein einfaches Jahr.

Die Haushaltslage bleibt angespannt. Die Aufgaben werden nicht weniger.

Und gerade deshalb gilt:

Jetzt erst recht, Umwelt schützen!

Jetzt erst recht, Energiewende vor Ort umsetzen!

Jetzt erst recht, gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken!

Denn Klimaschutz ist kein Luxus, sondern Daseinsvorsorge.

Energiewende ist kein Ideologieprojekt, sondern Standortpolitik.

Und gesellschaftliches Anpacken ist die beste Antwort auf Frust, Müll und Gleichgültigkeit.

Lassen Sie uns also auch 2026 mutig, humorvoll und entschlossen bleiben. Mit klaren Prioritäten, mit Respekt füreinander und mit dem festen Willen, Spaichingen lebenswerter, gerechter und zukunftsfähiger zu gestalten.

In diesem Sinne, werden wir dem heute vorgelegten Haushalt 2026 gerne zustimmen. Auch wenn wir uns ein wenig mehr Investitionen im Bereich Klimaschutz gewünscht hätten....

Aber es geht in die richtige Richtung.

Ihnen nun weiterhin eine gute Bergsitzung, viel Freude und Mut für 2026

und Bitte.....:

Eventuell anfallenden Müll ordentlich hier entsorgen, oder wieder mit runternehmen!

Denn der Berg soll ja sauber bleiben.... 😊

Vielen Dank!